

S t a d t H a a n
Niederschrift über die
22. Sitzung des Sozial- und Integrationsausschusses der Stadt Haan
am Dienstag, dem 19.03.2019 um 17:00 Uhr
im Sitzungssaal der Stadt Haan

Beginn:
17:00

Ende:
18:18

Vorsitz

Stv. Bernd Stracke

CDU-Fraktion

AM Karl-Ernst Dörfler

AM Dr. Dieter Gräßler

AM Barbara Leibelt-Menzel

Stv. Klaus Mentrop

Stv. Rainer Wetterau

Vertretung für Stv. Monika Morwind

SPD-Fraktion

Stv. Jörg Dürr

Stv. Simone Kunkel-Grätz

AM Hans Lenz

AM Laura Niehof

Vertretung für AM Ilkay Solmaz

WLH-Fraktion

Stv. Meike Lukat

AM Dieter Terjung

GAL-Fraktion

Stv. Jochen Sack

Vertretung für AM Silvia Ramsel

FDP-Fraktion

AM Eva-Lotta Dahmann

Vertretung für Stv. Dirk Raabe

AfD-Fraktion

AM Monika Birk

Vertreter des Seniorenbeirates

Herr Karlo Sattler

Schriftführer

VA Fabian Beyer

Verwaltung

Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke

VA Michael Schneider

Frau Gabi Bongard
Herr Dieter Smolka
Frau Marica Basic
AM Nicola Günther
Herr Friedhelm Reisewitz

Der Vorsitzende Bernd Stracke eröffnet um 17:00 Uhr die 22. Sitzung des Sozial- und Integrationsausschusses der Stadt Haan. Er begrüßt alle Anwesenden - insbesondere die Einwohner - und stellt fest, dass ordnungsgemäß zu der Sitzung eingeladen wurde. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Öffentliche Sitzung

1./ Bericht des Seniorenbeirates

Protokoll:

Hr. Sattler berichtet über eine Einladung des Gebäudemanagements an den Seniorenbeirat, die Pläne für den Neubau des Gymnasiums auf Barrierefreiheit zu prüfen. Die ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten hätten aber in diesem Zusammenhang bereits gute Vorarbeit geleistet. Einziger Wermutstropfen der Planung aus Sicht der Senioren sei, dass das Catering bei Veranstaltungen nicht in der Aula selbst, sondern eine Etage tiefer stattfinden müsse.

Im Zuge der Planungen zum neuen Innenstadtkonzept habe der Seniorenbeirat einige Sitzgelegenheiten als ungeeignet bemängelt und im Park Ville d'Eu müsse der bisher unbefestigte Weg besser befestigt werden.

Die seniorenrechtliche Quartiersentwicklung für die Bereiche Haan-Mitte und Gruiton entwickle sich nicht zuletzt dank der Hilfe von Herrn Beyer im Seniorenbüro, auf dessen Vollzeitstelle man lange habe warten müssen, sehr erfreulich.

Die vom Seniorenbeirat aufgelegte Notfallkarte erfreue sich großer Beliebtheit, an der optimalen Verbreitung für Gruiton arbeite man derzeit.

Nachdem der damalige Versuch, eine Nachbarschaftshilfe nach Hildener Vorbild auch in Haan zu installieren nach dem Ausstieg eines Kooperationspartners gescheitert war, brächten derzeit das Seniorennetzwerk „Wir sind Haan“ in Zusammenarbeit mit der AWO das Projekt „Wir begleiten Dich“ auf den Weg. Hier gehe es darum, Senioren ehrenamtlich zu den Verrichtungen des täglichen Lebens zu begleiten und dabei zu unterstützen.

Ferner unterstütze der Seniorenbeirat das Jugendparlament bei der Einrichtung einer Taschengeldbörse nach Hildener und Solinger Vorbild.

Abschließend informiert er darüber, dass die Betreiber des neuen Supermarktes in Gruiton sich aktiv an der dortigen seniorenrechtlichen Quartiersentwicklung beteiligten. So seien z.B. Hol- und Bringdienste zum Einkauf in Planung.

Beschluss:

Der Bericht des Seniorenbeirates wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

2./ Bericht der Behindertenbeauftragten

Protokoll:

Fr. Bongard zeigt sich ob der nach Standortwechsel stetig stärker frequentierten Sprechstunden der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten sehr erfreut.

Sie berichtet von einer Teilnahme der Behindertenbeauftragten am Sommerprogramm „mittendrin und voll dabei“, welches auch in diesem Jahr am Haaner Sommer teilnehme.

Schließlich werde es im Frühsommer oder Herbst dieses Jahres eine Haaner Behindertenmesse geben, bei der möglichst alle Handicap-Arten abgedeckt sein sollten.

Hr. Smolka berichtet von inzwischen 17 stattgefundenen Begehungen in Haan und Gruitzen. Auch wenn Gruitzen-Dorf sehr wertzuschätzen sei, so sei es um die Barrierefreiheit dort schlecht bestellt. Das vorherrschende Kopfsteinpflaster halte für Rollstuhlfahrer und sonstige Gehbehinderte einige Stolperfallen bereit. Als Lösung habe man dem Bauhof geraten, an geeigneter Stelle rollstuhlbreite Asphaltenebenen in das Kopfsteinpflaster einzulassen.

Weiterhin anzumerken sei, dass die das Dorf querenden Dieselsebusse die Luft verunreinigen. Im Gespräch mit der Rheinbahn habe man erfahren, dass der VRR bemüht sei, die E-Mobilität des Unternehmens fortzuschreiben und habe eine Umstellung auf E-Busse als mögliche Alternative benannt.

Um den Transport von Älteren und Behinderten zu verbessern, müsse auch das Instrument der Bürgerbusse verstärkt in den Fokus genommen werden.

Allgemein bekannt sei das Problem beim Gruitener Bahnhof, dessen Unebenheiten an der Bahnsteigkante die Benutzung für Rollstuhlfahrer unmöglich mache.

Auch die Anhöhe an der Postfiliale sei für Rollstuhlfahrer und Rollatoren-Nutzer kaum zu bewältigen, hier könne der Bau eines Sicherheitsgeländers für Abhilfe sorgen. Der Eigentümer antworte aber nicht.

Er schließt mit der Bemerkung, dass die Behindertenbeauftragten bei der schrittweisen Errichtung der Barrierefreiheit im Stadtgebiet eine interne Prioritätenliste abarbeiten.

Der Vorsitzende **Stv. Stracke** möchte zeitnah die Erkrather Initiative in diesen Ausschuss einladen, die den dortigen Bürgerbus eingeführt habe. Er bitte die Verwaltung um einen entsprechenden Bericht.

Bgo. Dr. Warnecke erklärt, mit Hilfe der städtischen Wirtschaftsförderung den Eigentümer der Gruitener Postfiliale in dieser Sache angeschrieben, aber ebenfalls keine Antwort erhalten zu haben. Die Situation am Gruitener Bahnhof sei unschön aber nicht zu ändern, Eigentümer sei die Deutsche Bahn.

Hr. Sattler fügt hinzu, dass das Thema Bürgerbusse auch bei der seniorengerechten Quartiersentwicklung für Gruitener besprochen worden sei, nachdem man eine schlechte ÖPNV-Verkehrsführung durch Gruitener ausgemacht habe.

Stv. Dürr als Vorsitzender des Unterausschusses ÖPNV verspricht, dort die (ÖPNV-) Verkehrsführung erneut zu thematisieren.

Beschluss:

Der Bericht der Behindertenbeauftragten wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

3./ Bericht über die Seniorengerechte Quartiersentwicklung Vorlage: 50/022/2019

Protokoll:

VA Schneider erläutert die Vorlage und verweist auf die beiden Artikel der heutigen Tagespresse. Enttäuscht zeigte er sich, ob des auffälligen Desinteresses aller angeschriebenen Wohnungsbauunternehmen an der Thematik. Der Pflasterstein in Gruitener fordere nicht nur Rollstuhlfahrer, sondern auch Mütter mit Kinderwagen und Fahrradfahrer heraus. Er regt für den Zeitpunkt der kommenden Haushaltsberatungen an, noch weitere Mittel zur Umsetzung der Barrierefreiheit in den Haushalt einzustellen. Die Verwaltung plane, die Quartiere Haan-Ost und Haan-West im Herbst 2019 bzw. im Frühjahr 2020 seniorengerecht zu entwickeln.

Stv. Lukat zeigt sich seitens der WLH-Fraktion besorgt, ob der Partner ZWAR anlässlich der gekürzten Finanzmittel der Stadt Haan auch künftig noch zur Verfügung stehe. Die Ergebnisse der Quartiersentwicklungen müssten durch die Verwaltung monetär dargestellt und so der Politik zu den Haushaltsberatungen an die Hand gegeben werden. Sämtliche verfügbaren Fördermittel seien zu prüfen.

Stv. Wetterau fragt von Seiten der CDU-Fraktion, ob es beabsichtigt sei, die resultierenden Empfehlungen zu priorisieren. Auch plädiert er dafür, die Wohnungsbauunternehmen nicht fallen zu lassen und zu versuchen, diese zu einem späteren Zeitpunkt wieder ins Boot zu holen.

VA Schneider erläutert, die ZWAR werde vorbehaltlich der Ergebnisse durchzuführender Ausschreibungen Partner der Stadt Haan bleiben können, die einzukaufende Leistung werde bei wegfallender Landesförderung für die Stadt Haan aber teurer einzukaufen. Derzeit gebe es einen breiten Widerstand gegen die Pläne der Landesregierung. Die Ergebnisse der Quartiersentwicklungen seien in den Protokollen nachlesbar, hieraus könne die Politik entsprechende Anträge für die Haushaltsberatungen formulieren. Zur Entwicklung der Quartiere Haan-Ost und Haan-West würden die Wohnungsbauunternehmen noch einmal angeschrieben.

Hr. Sattler ergänzt, oberstes Ziel der Quartiersentwicklung solle eine Vernetzung aller beteiligten Akteure sein, doch werde sicher auch eine inhaltliche Priorität herausgearbeitet.

Stv. Sack sieht die seniorenrechtliche Quartiersentwicklung als Querschnittsaufgabe von Verwaltung und Politik an. Die dort resultierenden Ergebnisse sollten eine breite Basis abdecken.

Beschluss:

Der Sachstandsbericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

4./ Ausschreibung Gefahrenanalyse Vorlage: 50/024/2019

Protokoll:

VA Schneider erläutert die Vorlage und verweist auf die schriftlich vorliegenden Antworten auf Anfragen. Derzeit beherberge die Unterkunft Kaiserstr. 10-14 noch 44 Flüchtlinge. Das Haus Rheinland müsse aber freigezogen werden, um die Kosten für die dringend notwendige Instandsetzung der Brandschutztüren zu reduzieren. Geplant sei, nur noch Nachtschichten durchzuführen. Die in Auftrag gegebene Gefährdungsanalyse solle nun darauf abstellen, ob auf die Tagesschichten verzichtet werden könne. Bei Vorliegen des Gutachtens werde es der Politik zur Verfügung gestellt.

Stv. Lukat möchte für die WLH-Fraktion wissen, warum diese Analyse nur für diese eine Unterkunft gemacht werde. Weiterhin sei unter Pkt. 2 der Leistungsbeschreibung von jährlich ca. 50 Obdachlosen die Rede, die unterzubringen seien. Im Haus Rheinland würden aber doch lediglich Flüchtlinge untergebracht. Ferner sei dem Pkt. 4 zu entnehmen, dass ein Hausmeister für technische Notfälle einen 24 h-Rufbereitschaftsdienst habe. Werde dessen Beschäftigungsverhältnis verlängert?

VA Schneider macht deutlich, dass keine Komplettanalyse aller Standorte stattfinden

sollte, weil dort kein Sicherheitsdienst installiert sei. Die Information des Pkt. 2 sei als allgemeine Zusammenfassung der Haaner Verhältnisse zu sehen und habe nichts mit der Unterbringung des Personenkreises der Obdachlosen zu tun. Die technische Rufbereitschaft werde durch die Asyl-Hausmeister der Stadt geleistet.

Beschluss:

Der Sachstandsbericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich

5./ Beantwortung von Anfragen

Protokoll:

Hr. Smolka fragt, wie der unbefriedigenden Wohnsituation der Flüchtlinge am Standort Ellscheid abgeholfen werden könne.

VA Schneider erklärt, es gebe in Haan nur selten Wohnungen bis zu einer Größe von 50 qm. Lediglich 4-Zimmer-Wohnungen seien gelegentlich in den Hochhäusern Am Bandenfeld und Auf den Schollen verfügbar.

6./ Mitteilungen

Protokoll:

Hr. Sattler streicht heraus, dass die damalige Hochaltigenbefragung in Haan rd. 80 % Rücklaufquote hatte und lobt in diesem Zusammenhang die gute Kooperation aller Beteiligten. Die aktuelle vom Kreis durchgeführte Befragung 55 plus habe eine Haaner Rücklaufquote von nur 34 % gebracht.